

Quillbot Reimschema bestimmen Übungen

Übung 1 (für Anfänger): Bestimme in dem Gedicht „Weltende“ von Jakob von Hoddis das Reimschema.

Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut, ()
In allen Lüften hallt es wie Geschrei. ()
Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei ()
Und an den Küsten – liest man – steigt die Flut. ()

• _____

Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen ()
An Land, um dicke Dämme zu zerdrücken. ()
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen. ()
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken. ()

• _____

Übung 2 (für Fortgeschrittene): Bestimme in dem Gedicht „Tränen des Vaterlandes“ von Andreas Gryphius das Reimschema.

Wir sind doch nunmehr gantz / ja mehr denn gantz verheeret! ()
Der frechen Völcker Schaar / die rasende Posaun ()
Das vom Blutt fette Schwerdt / die donnernde Carthau / ()
Hat aller Schweiß / und Fleiß / und Vorrath auffgezehret. ()

• _____

Die Türme stehn in Glutt / die Kirch ist umgekehret. ()
Das Rathauß ligt im Grauß / die Starcken sind zerhaun / ()
Die Jungfern sind geschänd't / und wo wir hin nur schau ()
Ist Feuer / Pest / und Tod / der Hertz und Geist durchfähret. ()

• _____

Hir durch die Schantz und Stadt / rinnt allzeit frisches Blutt. ()
Dreymal sind schon sechs Jahr / als vnser Ströme Flutt / ()
Von Leichen fast verstopfft / sich langsam fort gedrunen. ()

Doch schweig ich noch von dem / was ärger als der Tod / ()
Was grimmer denn die Pest / und Glutt und Hungersnoth ()
Das auch der Seelen Schatz / so vielen abgezwungen. ()

• _____

Quillbot Reimschema bestimmen Übungen

Lösung zu Übung 1:

Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut, (a)
In allen Lüften hallt es wie Geschrei. (b)
Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei (b)
Und an den Küsten – liest man – steigt die Flut. (a)

- **a-b-b-a = umarmender Reim**

Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen (c)
An Land, um dicke Dämme zu zerdrücken. (d)
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen. (c)
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken. (d)

- **c-d-c-d = Kreuzreim**

Lösung zu Übung 2:

Wir sind doch nunmehr gantz / ja mehr denn gantz verheeret! (a)
Der frechen Völcker Schaar / die rasende Posaun (b)
Das vom Blutt fette Schwerdt / die donnernde Carthaun / (b)
Hat aller Schweiß / und Fleiß / und Vorrath auffgezehret. (a)

- **a-b-b-a = umarmender Reim**

Die Türme stehn in Glutt / die Kirch ist umgekehret. (c)
Das Rathauß ligt im Grauß / die Starcken sind zerhaun / (d)
Die Jungfern sind geschänd't / und wo wir hin nur schau (d)
Ist Feuer / Pest / und Tod / der Hertz und Geist durchfähret. (c)

- **c-d-d-c = umarmender Reim**

Hir durch die Schantz und Stadt / rinnt allzeit frisches Blutt. (f)
Dreymal sind schon sechs Jahr / als vnser Ströme Flutt / (f)
Von Leichen fast verstopfft / sich langsam fort gedrunge. (g)

Doch schweig ich noch von dem / was ärger als der Tod / (h)
Was grimmer denn die Pest / und Glutt und Hungersnoth (h)
Das auch der Seelen Schatz / so vielen abgezwungen. (g)

- **f-f-g-h-h-g = Schweifreim**